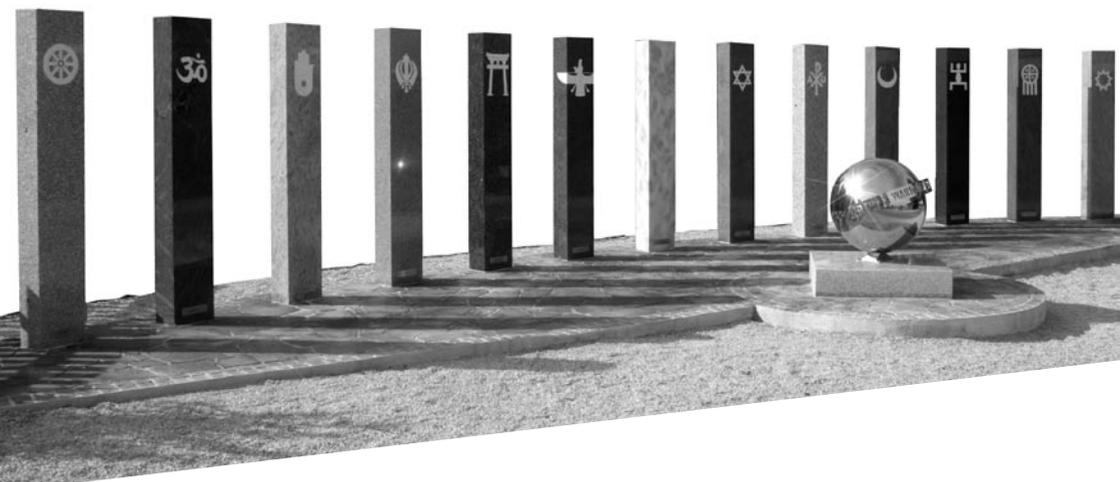


echo der stille

Ein prophetisches und aktuelles Zeichen



Inhalt: Neu in unserer Gemeinschaft
Erfahrungsraum Stille (Rückmeldungen von Gästen)
Unsere Finanzen
Enthüllung des Friedenszeichens
neu: CDs zum Liederbuch „du mit uns“
aus unserem Kursangebot



Liebe Freundinnen und Freunde!

Heimat- (Herberg-)suche, Flucht und Bleiberecht sind nicht nur die Themen der Zeitungen und politischer Diskussionen in diesem Herbst, sondern waren schon immer Grundthemen des menschlichen Zusammenlebens.

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. (Lk 2,7)

Im Traum erschien Josef ein Engel des Herrn und sagte: „Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage.“ (Mt 2,13)

Wie gehen wir damit um? Haben wir wirklich ernsthaft keinen Platz mehr für Menschen, die ihren Platz verloren haben, oder auch vielleicht „nur“ einen besseren Platz suchen, damit sie ihre Fähigkeiten einsetzen und entfalten können (das tun wir doch selber auch gern!)? Ich weiß um die Komplexität der Problematik. Jedoch bin ich überzeugt, dass wir noch sehr viel mehr solidarisch le-

ben können und damit die eigene Lebensqualität steigern werden. Ich glaube, dass gerade viele von euch auch so denken. Könnten wir es mehr publik machen?

Friedenszeichen

Das größte Ereignis seit dem letzten „echo“ ist sicher das **Enthüllungsfest** unseres **Friedenszeichens** der großen Weltreligionen am 22. September.

Wir konnten dieses Projekt deswegen so schnell fertig stellen, weil so viele Menschen sich dafür eingesetzt haben: die Gemeinden und Pfarren um das Haus der Stille, viele Freundinnen und Freunde des Hauses, und nicht zuletzt der Künstler, Thomas Resetarits. Allen einen ganz herzlichen Dank!

So sehr ich mich über das fröhliche und sonnige Fest gefreut habe, das zu einem Fest der Begegnung wurde, so sehr ist mir bewusst: Damit haben wir öffentlich eine neue Verantwortung übernommen für „faire“ Begegnungen mit Menschen

Das Friedenszeichen der Religionen soll uns und alle, die hierher kommen, erinnern und ermahnen, dass wir gerufen sind, Brücken zwischen den Religionen und Kulturen zu bauen.

anderer Kulturen und Religionen, so dass „**wir die anderen verstehen, wie sie sich verstehen, damit sie uns verstehen, wie wir uns verstehen**“. So wie Franz von Assisi es schon zu seiner Zeit unternommen hat, als er dem Sultan begegnete.

Neben dem Bericht und den Bildern von diesem Fest (S. 11) gibt es auch eine ökumenische Reaktion von Mag. Heinz Stroh, dem Leiter der Lichtklausur in Deutschfeistritz (S. 13).

Herbstfest

Gleich am nächsten Tag konnten wir das 1. Herbstfest des Vereines zusammen mit den Jubiläen von P. Karl feiern. Den Dankgottesdienst feierte P. Anton Bruck noch als Provinzial der Wiener Franziskanerprovinz mit uns. Mittlerweile gibt es in Österreich nur mehr eine gemeinsame Franziskanerprovinz mit dem neuen Provinzialat in Salzburg und P. Rupert Schwarzl als neuem Provinzial.

Aus der Gemeinschaft

Mit Ende September hat Rita Haugeneder nach 4 Jahren Mitleben und Mitarbeit im Haus der Stille die Gemeinschaft verlassen.

Ich möchte mich im Namen aller ganz herzlich für ihr Mitgestalten in diesen Jahren bedanken. Sie hat besonders

der Jugendarbeit einen neuen Elan gegeben und unsere zwei Gebetsmappen – Morgen- und Abendlob und Mittagslob - grundsätzlich überarbeitet und mit vielen neuen Texten und Gebeten bereichert. Ich wünsche dir, Rita, alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt!

Im Oktober ist Manfred Rabl in die Gemeinschaft aufgenommen worden. Wir freuen uns sehr über diese Entscheidung und wünschen dir ein gutes Jahr bei uns!

Zivildienere gehen und kommen: Georg Zopf hat uns jetzt verlassen, dafür konnten wir Wilfried Eberl aufnehmen. Einen ganz herzlichen Dank an Georg, und viel Erfolg für deine künstlerische Karriere!

Als neue Mitarbeiterin für die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt seit Oktober Sarah-Simona Ruthofer unser Team im Haus.

Sarah, Manfred und Willi stellen sich in diesem Heft vor (S. 5).

Jahresprogramm 2008

Mit diesem Heft bekommst du auch das ganze **Kursprogramm** für das Kalenderjahr 2008. Das neue Layout wurde von Sarah erarbeitet: ich denke, es hat an Klarheit und Einfachheit gewonnen.

Es sind gefragte Kurse mit Tradition dabei und auch

In unserem Jahresprogramm 2008 findest du vertraute Kurse, aber vielleicht auch neue, die du gerne entdecken möchtest.

Unsere CDs zum Liederbuch eignen sich auch hervorragend als Weihnachtsgeschenke!

neue, die du vielleicht gern entdecken möchtest.

2 Ausstellungen kann ich auch schon ankündigen: Am Samstag, den 16. Februar 2008, um 18.00 ist die Vernissage der Ikonenausstellung der Ikonenmalerin **Christine Schabernak** aus Graz. Die Bilder werden bis Ende April 2008 in unserer Ganggalerie zu sehen sein.

Im Mai werden Ölbilder der Künstlerin **Maria Leopold** aus Graz ausgestellt.

Neue Behelfe

Viele haben schon darauf gewartet: Die ersten zwei CDs zu unserem Liederbuch sind fertig und wollen helfen, die neuen Lieder rascher und besser zu verbreiten (S. 8). Ebenso ist die neu gestaltete und wesentlich erweiterte Mappe für das Mittagslob ab sofort erhältlich. Sie kann eine wertvolle Hilfe zum persönlichen oder gemeinsamen Gebet sein.

Über unsere finanzielle Situation berichtet P. Karl auf S. 10.

Fest ohne Stress

Und schließlich lade ich dich wieder einmal ein, uns zu besuchen, besonders wenn du eine Auszeit für dich brauchst: einige Tage entspannen, zu Ruhe und Klarheit kommen, noch bevor die Festzeit beginnt: das ist eine gute Möglichkeit, Weihnachten dann wirklich als Fest zu feiern und nicht als zusätzlichen Stressfaktor zu erleben! Viele haben im letzten Jahr auch das Angebot genützt, stille Tage zum Jahreswechsel bei uns zu verbringen.

Im Jahresprogramm findest du weitere Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten, bei uns eine Zeit zu verbringen. Natürlich kannst du weitere Exemplare zum Auflegen oder Weitergeben anfordern. Wir schicken dir auf Wunsch auch gerne die entsprechenden Prospekte für unsere Grundangebote zu.

So wünsche ich dir eine gute Adventzeit und frohe Weihnachten. Pace e bene!



Colette Brun, Hausleiterin

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: "Haus der Stille" alle: Rosental 50, A-8081 Heiligenkreuz; Hersteller: ABI-Print; Verlagsort: Heiligenkreuz a.W.; Herstellungsort: Maribor; Layout, Gestaltung und Redaktion: Hans Waltersdorfer; Fotos: Sarah-Simona Ruthofer, Hans Waltersdorfer

Neu in unserer Gemeinschaft



Manfred Rabl

geb. am 12. 08. 1951 in St. Veit an der Glan, Maschinen-schlosser- und HTL für Elektrotechnik, ÖBB-Techniker in Villach, Pädagogik- und Unterrichtstechnologie-Studium in Klagenfurt.

Gesang, Musizieren, Gärtnern und Orientierungswanderungen sind meine Vorlieben. Seit meiner Jugendzeit bin ich auf der Suche nach einer geistigen Heimat, einer spirituellen Gemeinschaft und einer lebenserfüllenden Aufgabe im Dienst an Gott im Mitmenschen.

Bei Exerzitien und Seminaren im Haus der Stille, und durch die im Haus gelebte franziskanische Spiritualität, wurden meine ursprünglichen geistlichen Berufungswünsche wieder geweckt, die ich in einem praktischen Orientierungsjahr und beim Theologie-Studium in Graz überprüfen möchte.

Im Haus der Stille betreue ich die Zimmerpflanzen, nehme teil an der Gottesdienst- und Gebetsdienstgestaltung und übernehme Abholdienste für die Gäste des Hauses.



Sarah-Simona Ruthofer

Ich wurde 1986 im wunderschönen Graz geboren und bin als Nachzüglerin von 4 Kindern sehr behütet aufgewachsen. Nach 4 Jahren Realgymnasium Modellschule wechselte ich in die Land- und Forstwirtschaftliche Fachschule Alt-Grottenhof, die ich mit dem Facharbeiterbrief abschloss. Anschließend begann ich eine Lehre zur Medienfachfrau-Mediendesignerin bei der Firma „bit media“ in Graz, welche ich 2006 erfolgreich beendete. Anfang dieses Jahres hat sich mein Leben um 180 Grad gedreht, und ich habe mir ein halbes Jahr Auszeit

genommen, um neue Energie zu tanken (unter anderem war ich mit meinem Bruder für einen Monat in Griechenland). Seit Oktober bin ich im Haus der Stille als Mitarbeiterin für die Öffentlichkeitsarbeit angestellt. Nebenbei mache ich das Abendgymnasium für Berufstätige und besuche Vorlesungen auf der Uni. Wichtig in meinem Leben sind mir meine Familie, meine Freunde, mein Pflegepferd und die Erfahrung, sich auch an kleinen Dingen im Leben zu erfreuen.



Wilfried Eberl

Ich wurde 1987 in Graz geboren und lebe bis heute im ländlichen Gebiet. Schon als Kind kannte ich das Haus der Stille und nahm an den Messen teil. Obwohl ich oftmals zwischen Bundesheer und Zivildienst schwankte, entschied ich mich dann doch, den Zivildienst im Haus der Stille zu leisten, da mir auch die ruhige Atmosphäre gefiel.

Neben meinem Bogen und meinem Schwert spiele ich auch gerne Computer, fahre mit dem Bike und genieße die ländliche

Idylle in den Wäldern. Ich schreibe auch Geschichten in der mittelalterlichen Zeit.

Erfahrungsraum Stille

„Die Wege des Herrn sind unergründlich!“

Anders kann ich es nicht erklären, wie ich als Priester aus Norwegen in das steirische Haus der Stille kam.

Der entscheidende Tipp kam vom Priester meines Geburtsortes in Bayern, bei dem ich mich erkundigte, wie ich meinen 6-monatigen Erholungsurlaub nützlich verbringen könnte. Er meinte „Nütze die Zeit und verträgle sie nicht!“ und gab mir den Rat, mit dem Haus der Stille Kontakt aufzunehmen. Und so durfte ich im Juni/Juli 2007 für 6 Wochen hier Gast sein und dabei auch P. Karl während seines Urlaubs für 2 Wochen vertreten.

Natürlich feierten wir die Heilige Messe im Ritus der katholischen Kirche, aber die Art der Feier mit den für mich langen stillen Pausen war gewöhnungsbedürftig - und bald auch wohltuend. Als früherer Ordensangehöriger, der in einem beschaulichen Kloster lebte mit vollem gemeinsamem Stundengebet war es für mich auch nicht so einfach, sich auf eine mehr oder weniger freie Gestaltung des Gebetes einzustellen. Jedoch fühlte ich mich nach einiger Zeit auch hier daheim.

Mein Leben im Haus der Stille bestand aber nicht nur darin, mich von meinem Zimmer zur Kapelle und zum Speisesaal zu bewegen, ich hatte ja auch noch vor, in meinem alten Beruf als Gärtner zu arbeiten. Welch eine positive Erfahrung, nach Jahrzehnten wieder einmal barfuß zu gehen, nur mit der kurzen Hose zu arbeiten, endlich direkter Kontakt

mit der Natur - sicher ein Stück vom franziskanischen Naturgeist ist da geweht.

Es wäre unvollkommen, hier nicht den großen Naturguru, den Horst, zu nennen, der mit seiner direkten und liebenswerten Art mich wieder fähig machte, die Wunder der Natur zu entdecken. Werde nie vergessen, als ich sagte „dieses Sch... Unkraut!“ - „Nein“, sagte er, „es gibt kein Unkraut, nur Beikraut. Du mußt es positiv sehen!“ Positiv sehen, ja, das lernte ich wirklich dort im Haus der Stille, Menschen, Tiere, aber auch sonst die offene Weise, wie mit Dingen umgegangen wurde.

Jetzt, wo ich wieder zurückgekehrt bin an meine alte Wirkungsstätte in der Diaspora in Norwegen und mir die Dinge ab und zu wieder über den Kopf zu wachsen scheinen, gerade da schöpfe ich die Kraft aus der Zeit im Haus der Stille. Die lebendige Erinnerung und das Wissen um diesen Ort, wo Menschen versuchen, mit Gott, untereinander und mit der Natur in Harmonie zu leben, gibt auch mir Kraft und Mut, meinen Dienst hier zu tun.

Es war und ist nicht alles Gold, was glänzt. Dies trifft auch auf das Haus der Stille zu, aber wenn wir versuchen, immer wieder in uns zu horchen, uns versöhnen zu lassen mit Gott, unseren Mitmenschen, der Natur, dann werden wir auch Versöhnung in uns erfahren.

*Gunther Jäger,
Priester, 47 Jahre*

Lärm abschalten - MICH zu Wort kommen lassen

Ich genieße den Blick auf ein Maisfeld und den weiter entfernt liegenden Wald, auf einen Hügel – ich spüre Stille – wohlige Stille.

Ich habe alles abgestreift, was mein Leben derzeit bestimmt, mein Auto ist außer Sicht, kein Telefon, keine Kreditkarten bei mir, kein Geld, keine Zigaretten, nicht mal meine Tasche, die sonst immer bei mir ist, auch die Bücher und Texte ließ ich zurück und Musik gibt's auch nicht. Nur Zettel und Bleistift.

Warum das alles?

Ich möchte mein Sein, mein Inneres einmal zu Wort kommen lassen. Ich schalte für diese wenigen Tage den äußeren und inneren Lärm ab und lasse MICH zu Wort kommen. Ich denke (das sollte ich nicht – denken) nach all den Jahren des unentwegt Redens eine Frage des Respekts – MIR endlich mal zuzuhören. Bin gespannt, ob und wenn ja, was ich so zu sagen haben werde. -----

27 Stunden vergangen und ich sterbe vor Langeweile – nicht, dass ich Lust hätte mit jemandem zu sprechen – KEINESWEGS – doch die Erkenntnis, die wenig überraschende Erkenntnis, mir selbst nicht genug zu sein – Ablenkung, Beschäftigung zu brauchen macht mich für's Erste mal unruhig. -----

Auf meinem Abendspaziergang hörte ich die Kirchenglocken und entschied mich, dem Gottesdienst beizuwohnen. Ein sehr freundlicher, persönlicher und ungezwungener Gottesdienst – schön. Schön Menschen zu sehen, die sich und

einander Friede aus tiefstem Herzen wünschen. -----

Habe heute meine Hilfe angeboten, welche gerne angenommen wurde. Würde eingeteilt, den Zufahrtsweg vom Unkraut zu befreien – gemeinsam mit Isa. Danach hab ich noch ein wenig Schotter geschaufelt, der rundum das Friedensmal verteilt wurde. Es ist ein wunderbares Kunstwerk!

Die Arbeit, das mit Händen erschaffen, gemeinsam mit anderen für etwas Gemeinsames, wenn auch nur für eine kurze gemeinsame Zeit, hat gut getan. Es beFRIEDigt!! ABER eben nur gemeinsam für etwas Gemeinsames! -----

Gedanken nach der Rückkehr:

Es bedarf manchmal einer Initialzündung, um den ausgetretenen Pfad der Eintönigkeit, der inneren Unruhe und der eigenen Behäbigkeit zu verlassen und sich selbst die Chance des Voranschreitens zu geben.

Als ich diesen Text von meinen handschriftlichen Aufzeichnungen abtippete, überkam mich ein intensives Gefühl des nochmal Erlebens – ein Gefühl, das ich ganzkörperlich, ganzherzlich spürte – ein Gefühl, das mir nicht erlaubte meine Aufzeichnungen in einem Stück abzutippen, ich musste es auf drei Tage verteilen. Ein Gefühl der Mahnung, nur ja nicht zu vergessen, was mir in diesen Tagen gezeigt wurde.

*Robin Heilig,
Angestellter, 40 Jahre
(Auszug aus einem sehr langen
persönlichen Erfahrungsbericht)*

CDs zum Liederbuch



CD je: € 14,90
(ab 1.1.2008: € 16,90)

Dank des engagierten Einsatzes v. a. von Didi Bresnig und Renate Nika aus unserem Liederbuchteam und der entgegenkommenen Mitarbeit vieler MusikerInnen, SängerInnen, Tontechniker usw. können wir dir nun die ersten beiden CDs zu unserem Liederbuch „du mit uns“ präsentieren.

Sie sind nicht nur zum Kennenlernen und Lernen der Lieder gedacht, sondern sind auch als Zeugnis zeitgemäßer geistlicher Musik und ihren vielfältigen Interpretationsmöglichkeiten ein sinnvolles Geschenk für jeden spirituell interessierten Menschen.

CD 1:

13 Lieder mit Band-Arrangement und 6 Chorlieder - ein erster Querschnitt durch das Liederbuch: Lieder zum Kirchenjahr, Messgesänge und einige thematische Lieder

- die christliche Botschaft in neuen Liedern zeitgerecht und authentisch mit modernen Rhythmen und Harmonien zum Klingen gebracht
- alle Lieder ganz ausgesungen, die meisten zusätzlich als Instrumentalversion zum Einlernen und Dazusingen
- ideal als Lern- und Unterrichtsbehelf für Pfarren und Schulen oder einfach zum genussvollen Hören
- alle Lieder mit echten Instrumenten live eingespielt, keine Tonerzeugung am Computer

Eine Auswahl junger steirischer Künstler hat sich die größte Mühe gegeben, zeitgerechte Musik, die anregend und authentisch ist, einzuspielen und einzusingen. Natürlich steht der Liedtext der christlichen Botschaft im Vordergrund, die Musik mit ihren Rhythmen und Harmonien unterstützt diesen ganzheitlich und emotional.

CD 2 "Ich sing dir mein Lied":

Neue geistliche Lieder, auf der Orgel begleitet? Die neueste musikalische Ausdrucksform auf einem traditionellen Instrument realisiert?

Die Orgel war immer schon mehr als *ein* Instrument; sie hat immer den Zugriff eines einzigen Spielers auf viele Klangfarben ermöglicht. So gesehen könnte man sie den ältesten Synthesizer nennen. Mehrere Klangfarben sind auch das, was das Neue Geistliche Lied zur Begleitung braucht: die Melodie, die Harmonien und den Bass.

Dass das mit der Orgel nicht nur „passt“ und funktioniert, sondern sogar anregend und aufregend sein kann - dazu möchten die Realisierungen auf dieser CD den Beweis antreten.

- 21 Lieder aus dem Liederbuch, arrangiert bzw. improvisiert für Orgel und Gesang
- als Anregung für OrganistInnen und Chorleiter
- als Ermutigung, neue geistliche Lieder in den regulären Gemeindegottesdienst zu integrieren
- als Juwel moderner geistlicher Musik

weitere CDs sind in Vorbereitung!

Liederbuch „du mit uns“

Neue Lieder für Jugend und Gemeinde



- **474 Lieder**, davon ca. 40% bewährte aus „Du wirst ein Segen sein“ und 60% neue
- für einstimmigen und teilweise mehrstimmigen **Gemeindegesang**
- **Aufbau**: Kirchenjahr - Messgesänge - thematische Lieder
- seitliche **Markierung** zum leichteren Finden der einzelnen Blöcke
- **Stichwortregister**
- **Anhang**: Modelle für eine Lichtfeier, eine Wort-Gottes-Feier und ein Hochgebet mit gesungenen Akklamationen

Liederbuch: € 11,90

Staffelpreise bei größeren Mengen:

ab 30 Stück € 11,20

ab 50 Stück € 10,80

ab 100 Stück € 10,50

ab 200 Stück € 9,50

Neue Gebetsmappe

MANCHMAL FEIERN
WIR MITTEN
IM TUN ...



Mittagslob
der Gemeinschaft
im Haus der Stille

„Manchmal feiern wir mitten im Tun“

Dies war und ist der Titel unserer Mittagslobmappe. Die neue Mittagslobmappe will dich einladen und dabei unterstützen, inne zu halten und dir mitten am Tag Zeit zu nehmen und dich auf die heilsame Unterbrechung des Tuns und Schaffens einzulassen.

Viele Jahre sind seit der letzten Überarbeitung vergangen, jetzt ist die neue Ausgabe fertig, in die viele neue Texte und Lieder Eingang gefunden haben.

Die Gebetseinheiten wurzeln in der Tradition des kirchlichen Stundengebetes (der Aufbau ist gleich wie bei der Sext). Die Auswahl der Lieder und Texte (in heutiger Sprache) mögen dir den Zugang zum Leben und zum Geheimnis Gottes erleichtern. Die Mappe enthält insgesamt 50 Gebetseinheiten - neu ist, dass jeweils zwei oder mehr Bibelstellen vorgeschlagen wurden. Wir hoffen, dass dir die Mappe hilft, immer wieder inne zu halten mitten im Tun.

Ringmappe A5,
140 Seiten

€ 8,80

Unsere Finanzen

Wieder geht ein Jahr zu Ende, immer auch Anlass, Inventur zu machen.

Vorweg möchte ich allen danken, ohne deren Unterstützung in den letzten Jahren es das Haus der Stille nicht gäbe.

Wir haben in diesem Jahr viele Weichen in die Zukunft gestellt: 2 CDs zum Liederbuch und eine neue Mappe für das Mittagsgebet wurden erarbeitet. In der Adressverwaltung, Buchhaltung und Werbung (Homepage, Prospekte, Newsletter usw.) haben wir einen Rückstand von ca. 10 Jahren aufgeholt.

Schwerpunkt ist und bleibt die tägliche Gästebetreuung. Viele Gäste konnten wieder reich beschenkt nach Hause fahren - oft sind auch wir selbst die Beschenkten.

Außerhalb des normalen Budgets konnten wir mit **zweckgebundenen Spenden** seit 5 Jahren für mehr als 40 Kleinkinder in Rumänien die Betreuung und Versorgung ermöglichen und das „Friedenszeichen der Weltreligionen“ errichten. Ich denke, dass viele Menschen davon Nutzen haben.

Wir spüren aber auch den allgemeinen Trend, dass die Spenden und Subventionen zurückgehen. Es ist uns klar, dass unser Haus nie ohne die Unterstützung vieler auskommen kann. Wir haben noch € 150.000,- Schulden (2006 konnten wir € 50.000,- zurückzahlen!).

Rechnerisch wäre das Problem ja einfach zu lösen:

- Das sind 150 Personen, die je € 1.000,- spenden bzw.

- 1500 Personen mit je € 100,- bzw
- 3000 Personen mit je € 50,-

Bitte hilf mit, dass diese Rechnung aufgeht!

In den vergangenen Jahren wurde uns viel Geld von Privatpersonen als **zinsloses Darlehen** zur Verfügung gestellt, wo genaue Rückzahlungsmodalitäten vereinbart sind, **die wir immer einhalten**. Wir sind nun in der schwierigen Lage, dass wir bis Jahresende € 25.000,- zurückzahlen müssen. Dass dies nicht über den Betrieb hereinkommen kann, ist uns klar und wohl auch für andere verständlich. Wenn es nicht anders geht, müssen wir dieses Geld bei der Bank aufnehmen, was aber mit hohen Nebenkosten verbunden ist.

Außerdem suchen wir eine **Vorfinanzierung** für die 3. Auflage unseres Liederbuches, die noch heuer fällig ist (ca. € 23.000,-).

So komme ich nun mit der Bitte zu dir, uns finanziell zu unterstützen: Ist es dir möglich, uns

1. einen gewissen Betrag als **zinsloses Darlehen** für einige Jahre zur Verfügung zu stellen, oder
2. durch eine **Spende** zu helfen?

Die angekündigte und von unseren Gästen geforderte **Sanierung der WC-Anlagen** müssen wir auf Grund der angespannten Finanzlage in kleinen Schritten angehen, soweit das Geld dazu vorhanden ist. Vorrang hat zurzeit alles, was der Tilgung der alten Schulden dient.

Schon im Voraus herzlichen Dank für dein Wohlwollen!

P. Karl Maderner

Enthüllung des Friedenszeichens

Mit ca. 250 Festgästen konnten wir am Samstag, dem 22. September 2007, die Enthüllung unseres Friedenszeichens der großen Religionen der Welt feiern.

P. Karl Maderner strich als Projektleiter in seiner Eröffnungsrede heraus, dass wir immer mehr in Berührung mit anderen Religionen kommen, und dass dies ehrfürchtigen Umgang miteinander erfordere. „Es bleibt uns in den verschiedenen Konfessionen und Religionen nichts anderes übrig, als miteinander jene Probleme zu lösen, die wir alleine nicht hätten.“

Thomas Resetarits, Bildhauer und Künstler aus Wörtherberg im Burgenland, der dieses Friedenszeichen gestaltet hatte, erläuterte beim Festakt die Gestaltungselemente, die ganz vom Friedensgebet der Religionen in Assisi (1986) inspiriert sind: Wie in Assisi die Vertreter der verschiedenen Religionen auf gleicher Ebene nebeneinander standen, so sind beim Friedenszeichen 12 Stelen mit den Symbolen aller in Assisi vertretenen Religionen nebeneinander angeordnet. Die Linie, auf der sie stehen, ist Teil eines Kreissegmentes und

versinnbildlicht den gesamten Erdkreis. Die verschiedenartigen Steine aus verschiedenen Kontinenten drücken die Verschiedenheit der Religionen aus, der durchgehend gleiche Farbton der Symbole das Verbindende aller Religionen: die Menschen auf der Suche nach Gott, ihrem Schöpfer und Ziel zu begleiten. Eine zusätzliche Säule in der Mitte wurde bewusst frei gelassen von jeder religiösen Symbolik. Sie steht für alle Gott suchenden

Menschen, die sich nicht, nicht mehr oder noch nicht in einer der herkömmlichen Religionen beheimatet wissen und doch auf der Suche nach einem letzten Sinn befinden. Das Leitmotiv „Der Friede wartet auf seine Erbauer“ schwebt „gleichsam wie eine Friedenstaupe“ als Schriftzug über einer symbolischen Erdkugel und bildet das Zentrum des Denkmals.

Eine Scheibtruhe aus der sowjetischen Zeit der Ukraine soll neben dem Friedenszeichen daran erinnern, wohin Intoleranz führen kann. Zusammen gefügte Werkzeuge verweisen darauf, dass der Aufbau von Frieden und Toleranz mühsam ist und das Zusammenwirken vieler braucht.



Die Stelen werden effektivvoll von Dickson und Hansbob enthüllt.



Weihbischof P. Dr. Franz Lackner betonte in seiner Festrede, dass es unser aller Auftrag sei, fest in der eigenen Überzeugung und im eigenen Glauben verwurzelt zu sein und dennoch Andersglaubende und Andersdenkende zu akzeptieren. „Was wir noch zu lernen haben, ist, dass sich das verträgt: Absolutheitsanspruch und doch Akzeptanz anders Denken-der und anders Glaubender.“

Der Friede sei ein universales Gut, das es wert sei, Grenzen zu überschreiten und eine „Koalition der Werte“ (Papst Johannes Paul II.) zu bilden. Als Franziskaner sei er besonders froh, dass dieses Friedenszeichen seinen Platz bei einem franziskanischen Haus gefunden habe, hat doch gerade Franz von Assisi durch sein Friedensengagement und seine Dialogbereitschaft mit anderen Religi-

onen Wärme in eine erkaltete Welt gebracht.



Unsere Zivildienner Georg und Julian sorgten mit ihrem kunstvollen Spiel auf der Gitarre für einen würdigen musikalischen Rahmen für den Festakt.

Teil des Festaktes war auch eine Gedenkminute für das viele Leid und die unzähligen Opfer von Kriegen, Intoleranz und religiösen Auseinandersetzungen.

Wir hoffen, dass dieses Friedenszeichen von vielen Menschen weit über unsere Region hinaus gesehen und als zu Toleranz ermutigendes Zeichen verstanden wird.

Hans Waltersdorfer

Unsere Informationszusendungen sind für FreundInnen unseres Hauses kostenlos. Trotzdem sind wir für einen Druckkostenbeitrag dankbar. Auch jede Spende für unsere Arbeit hilft uns weiter (vgl. S. 10). Verwende dafür bitte den beiliegenden Zahlschein.



Beim Festgottesdienst am Sonntag, 23. September segnete Provinzial P. Anton Bruck den vielfachen Jubilar P. Karl.

Du Gott der Religionen

Als Gast bei der Enthüllung des Friedenszeichens gratuliere ich euch zu dem schönen Zeichen und der gelungenen Feierstunde. Wie das zarte Pflänzchen eines Dialoges der Weltreligionen gedeiht, interessiert mich sehr. Ich bin dem Haus der Stille schon jahrelang verbunden, seit 2005 umso mehr, als wir in Deutschfeistritz ein Haus für Meditation und Bibelgespräch gebaut haben und seit 2006 mit dem Haus der Stille, Klöstern und weiteren Orten eine Gemeinschaft von sieben spirituellen Orten der Steiermark bilden.

Spiritualität ist ein junges Wort, zum Glück noch nicht definiert braucht es auch keine Beaufsichtigung. Aber dieses Wort hat sich als der Urgrund für das Friedensgebet der grossen Religionen der Welt, 1986 in Assisi erwiesen.

Jede dieser Religionen hat ihre eigene Tradition, von der wir ein kurzes Wort der Ehrerbietung in der Feierstunde der Enthüllung der Stelen gehört haben.

Wie gerne hätte ich in der anschließenden Meditation „Du Gott der Religionen“ das kleine Wort „mit“ eingefügt:

„Du Gott, wir rufen dich an und preisen dich:

...mit den Hindus, die dich in unbegreiflicher Vielfalt erkennen und verehren, die sich um die Einheit mit dir und der Welt mühen.

...mit den Juden..., mit den Moslems..., mit vielen Afrikanern, Asiaten und Australiern..., mit den

Angehörigen der B'hai-Religion...

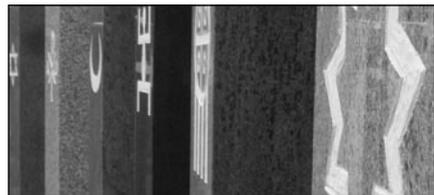
Ich spüre den weltweiten Lobpreis und bin mit ihnen verbunden. Keine Religion ist mir so ferne, dass ich sie um Gottes Wortes willen, um meines Gewissens willen oder aus Rücksicht auf meine Kirche ausgrenzen müsste.

In der Einheit des befreienden Geistes, verbunden mit den Menschen anderer Religionen erlebe ich, dass auch in mir, in meinem Herzen, in meinem Gebet, in meiner Sehnsucht nach Liebe, in meinem Eifer zur Erhaltung der Schöpfung, das Erbe anderer Religionen lebendig ist.

So hilft uns die Sensibilität für die Spiritualität, dass eine weltweite Geschwisterlichkeit lebt. Es muss kein Zeichen oder Symbol verschwinden, wenn wir uns um unsere eigene spirituelle Identität bemühen. Nicht der Zionsstern muss weg, nicht das Wort Allah muss weg, nicht das Kreuz muss weg, nur das Herrscherliche, das mit diesen Symbolen den Frieden der Religionen, die weltweite Spiritualität, so oft zerstört hat.

Lasst uns also gemeinsam gute Wächter sein für Spiritualität, als religionsmündige Menschen im Gebet und im achtsamen Dialog der Konfessionen und der Religionen.

Heinz Stroh



Dezember 2007

Meine stillen Tage im Advent

Wir laden dich in diesen Tagen ein, unser Leben im Haus der Stille zu teilen und dich mit uns auf Weihnachten einzustimmen.

- Elemente:
- gemeinsame Gebetszeiten
 - Bibelgespräch
 - Haltungsübungen
 - Zeiten der Stille
 - singen
 - viel freie Zeit

3. - 9.12.2007

Mo, 15.30 - So, 14.00

Leitung:

**Colette Brun
und Hausgemeinschaft**

kein Kursbeitrag!

Einzelexerziten

mit gemeinsamen Gestaltungselementen

Exerziten wollen helfen, das eigene Leben vor Gott anzuschauen und sich eventuell neu zu orientieren. Sie bieten Gelegenheit, die Beziehung zu sich selbst, zum anderen und zu Gott zu vertiefen. Sie sind auch eine Schule des Betens und ermutigen, der eigenen Sehnsucht Raum zu geben.

tägliche Elemente:

- Impulse zur Schrift- und Lebensbetrachtung
- persönliche Betrachtungszeiten
- Gespräch mit der Begleiterin
- Leibübungen auf Grundlage der Eutonie
- Möglichkeit zu kreativen Übungen
- Gottesdienst/Eucharistiefeyer

7. - 15.12.2007

Fr, 18.00 - Sa, 17.00

Leitung:

Sr. Evelyne Ender rscj

Kursbeitrag: € 22,- /Tag

JugendZEIT

Adventgeflüster: „Gott macht mobil“

Spirituelles Wochenende für Jugendliche und junge Erwachsene

Elemente:

- Besinnung
- Zeiten für dich und fürs Miteinander
- meditative Impulse
- biblische Texte erleben
- singen, feiern und beten mit der Hausgemeinschaft

8. - 9.12.2007

Sa, 14.30 - So, 14.00

Leitung:

Hedi Mislik

kein Kursbeitrag!

reduzierter Pensionspreis für
Nicht-VerdienerInnen: **€ 22,-**

9.12.: Franziskusgottesdienst

Sonntag, 11.30 Uhr, mit anschließender Agape und
Weltladen-Weihnachtsmarkt (siehe nebenan)

Weltladen-Weihnachtsmarkt

Die Weltläden Graz Mandellstraße und Citypark veranstalten auch heuer wieder einen Weihnachtsmarkt im Haus der Stille.

Am Sonntag, 9. Dezember, werden im Anschluss an den Franziskusgottesdienst fair gehandelte Lebensmittel, allerlei Kunsthandwerk und natürlich auch weihnachtliche Accessoires angeboten.

Das Weltladenteam freut sich auf deinen Besuch!

9.12.2007

nach dem
Franziskusgottesdienst

Stille Tage zum Jahreswechsel

„Abschluss und Aufbruch“

Wenn du die letzten Tage des Jahres gerne ohne Lärm und Hektik in gemütlicher Atmosphäre zusammen mit der Hausgemeinschaft und anderen Gästen verbringen willst, laden wir dich herzlich ein!

- Elemente:
- gemeinsame Gebetszeiten
 - Haltungsübungen
 - Zeiten der Stille
 - meditativ gestalteter
Jahresschluss-Gottesdienst
 - viel freie Zeit

26.12.2007 -

1.1.2008

Mi, 18.00 - Di, 14.00

Leitung:

**P. Karl Maderner
und Hausgemeinschaft**

kein Kursbeitrag!

Jänner 2008

Strenger Meditationskurs

Voraussetzungen:

- Teilnahme an strengen Übungswochenenden im Haus der Stille
- oder Teilnahme an einem Sesshin unter der Leitung von Othmar Franthal

1.-6.1.2008

Di, 18.00 - So, 9.00

Leitung:

Hanne u. Franz Krebs

Kursbeitrag: **€ 30,-**

Die weiteren Kurse für 2008 entnimm bitte dem beiliegenden Jahresprogramm oder unserer Homepage: www.haus-der-stille.at

ANMELDUNG für alle Kurse:

Haus der Stille

A-8081 Heiligenkreuz a.W.

Tel.: 03135-82625 • Fax: 03135-82625-35

info@haus-der-stille.at • www.haus-der-stille.at (Online-Anmeldung)

Empfehl uns weiter!



Wenn du die Möglichkeit hast, unsere Prospekte in deinem Umfeld (Ordination, Pfarrkanzlei, Kirche...) längerfristig aufzulegen, stellen wir dir gerne einen solchen **Prospektständer** zur Verfügung, der Platz für 4 verschiedene Prospekte (je ca. 50 Stück 10 x 21 cm) bietet.

Gerne schicken wir dir auch unsere aktuellen Kursausschreibungen als Werbezettel oder als Plakat für den Schaukasten.

Bitte, ruf uns einfach an (03135-82625) oder schick uns eine Mail (info@haus-der-stille.at) oder ein Fax (03135-82625-35)!